

Tourenleiter-Bericht



Klettersteig Tällistock 2'555m (statt Graustock)

Datum: 20. Juni 2018
Leiter: Urs Blättler
Wetter: schön
Teilnehmer: Kurt Brühwiler, Hermann Keller, Dani Schmucki, Armin Oehy (Gast)

Ablauf der Tour:

Weil der Klettersteig am Graustock immer noch Wintersperre hatte, habe ich mich entschieden denjenigen am Tällistock im Gadmertal zu besuchen. Es handelt sich hier um den ersten Klettersteig der Schweizer Alpen und wurde 1993 von den Haslitaler Bergführern anlässlich des 100 Jahr Jubiläums ihres Führervereins erstellt. Wegen der relativ langen Anfahrt und weil ein heisser Tag zu erwarten war, fuhren wir bereits um 0600 in Nürensdorf ab, die beiden Winterthurer Kollegen entsprechend noch früher. Um 0730 stieg in Kaiserstuhl am Brünig auch noch Dani Schmucki zu, er war von Gommiswald her separat gefahren. Nach problemloser Fahrt erreichten wir um 0805 die Talstation der Tällibahn. Hier versuchten wir uns nach dem Lösen der Billette gleich als Bahn Operateure und gelangten im Selbstfahrbetrieb zur Tällihütte hinauf. Nach einer kurzen Stärkung bei Kaffee und Nussgipfel marschierten wir um 0840 zum Einstieg, den wir nach einer knappen Stunde erreichten. Gstättli mit Klettersteig Set, Helm und Handschuhe anziehen und so stiegen wir um 0945 in den Klettersteig ein, als erstes gleich über eine Leiter, gemäss Führer 8m hoch und die erste von total 14.



Um 1020 war die erste Rast angesagt und beim Znüni genossen wir das grossartige Panorama von Ost (Sustenpass) bis West (Berner Oberland) mit Sustenhorn, Triftgebiet, Schreckhorn, etc. und in die Tiefe nach Gadmern.



25 Minuten später kletterten wir weiter, wobei es grösstenteils eher ein „Kraxeln in schwierigem Gelände“ denn richtiges Klettern war. Um 1200 machten wir nochmals eine kurze 10-minütige Trinkpause und erreichten 3 Std nach dem Einstieg um 1250 das schöne, eiserne

„Gipfel“monument des Bergführer Vereins Haslital auf der Gadmerflue. Hier gab es nun die ausgiebige Mittagsrast und erneut konnten wir die tolle Aussicht geniessen.



Da der Abstieg auch nochmals mit 2 ½ Std angegeben war, machten wir uns um 1335 auf die Füsse. Auf Schneefelder Resten ging's zügig abwärts und weil wegen eben diesen Schneeflecken die Markierungen nicht immer zu sehen waren, gab's noch einen kleinen Umweg, glücklicherweise jedoch nur

kurz und nach 3 Minuten waren wir wieder auf dem richtigen Pfad. Bald darauf erfolgte der lange und ca. 200 Höhenmeter umfassende Gegenanstieg zum Sätteli (2116m). Nach einer letzten Trinkpause folgte von hier der 40-minütige Abstieg zurück zur Tällihütte, die wir um 1610, genau 7 ½ Stunden nach dem Abmarsch wieder erreichten. Dazwischen lagen je rund 1'000 Höhenmeter Auf- und Abstieg. Bei Bier und Mineral wurde in der Tällihütte das Debriefing der Tour gemacht: Eine anspruchsvolle Ganztagestour, die klettertechnisch etwas schwieriger sein dürfte, dafür aber mit der grossartigen Aussicht kompensiert! Anschliessend erfolgte die Rückfahrt mit Tällibahn und Auto nach Hause, welche, abgesehen von einem längeren Stau bei Horw, wiederum problemlos verlief.

Urs Blättler

Fotos von Kurt, Dani und Urs

